Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 28

Artikel: Ein Schulbesuch

Autor: Frei, C.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535674

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Schulbesuch.

(Bon Cl. Frei.)

Es ist nicht so lange her, war es Schreiber dies vergönnt, die kantonale Anstalt für bildungsfähige schwachsinnige Kinder zu Hohenrain zu besuchen. Es gereicht dieselbe dem Schuleifer Luzerns zur Ehre, sie ist eine eigentliche Perle unter den vielen Schulanstalten Luzerns. Ehre dem Geschick und Eiser, womit an der Anstalt gearbeitet wird,

und Ehre dem Erfolge, den die Anftalt erzielt. -

Oberhalb dem industriegesegneten Hochdorf steht auf anmutiger Anhöhe des Lindenberges ein alter, ehrwürdiger Turm, und daneben ein altertumliches, nun aber neu restauriertes und zwedmäßig erweitertes Gebäude, in dem Jahrhunderte lang segensreich hausten und wirkten die Johanniter-Ordensritter. Es galt Jahrhunderte lang von dieser herrlichen Stätte aus den Schut der Bilger und die Krankenpflege. Und sucht man in den Unnalen des verdienten Ordens nach, fo erwahrt es fich, daß die Johanniter von Hohenrain berechtigt sich nennen konnten "benefactores ecclesiæ, patres pauperum und amici amicissimi". Wirklich Wohltater ber Rirche, Bater der Urmen und bemgemäß für die leibende Menfcheit beste Freunde. Da droben nun, auf dieser luftigen, sonnigen Höhe mit der weitausschauenden Fernficht, wo die Engel der leiblichen Barmherzigkeit ihre unvergeflichen Spuren eingetreten, da schuf derfelbe Geist ber Liebe im 20. Jahrhundert eine Stätte geiftigen Wohltuns. Menschen haben ba droben gewechselt, aber die Ideale find geblieben. Un Stelle der ritterlichen und kampflustigen Johanniter traten ehrw. Schwestern und Laien und Priefter, welche, statt die Pilger auf ihrer Reise nach dem hl. Lande zu schützen und zu pflegen, nun feit wohl schon 60 Jahren mit derselben Liebe und in demselben Geiste sich der geistig verwahr= losten Rinder annehmen und Staunenswertes leiften. Anfänglich erstund bier oben eine Taubstummenanstalt als Denkmal driftlichen Opfergeiftes, der die Herren Direktor Fellmann, Katechet Estermann und Oberlehrer F. J. Roos Jahre lang in hingebungsvollster Weise fich widmeten im Bereine opferfähiger Schwestern. Seit 1906 ift diese segensvolle Unftalt umgebaut und zeitgemäß erweitert in eine Unftalt für schwachfinnige Rinder. folgte als Direktor dem viel verdienten, in seinem ehrenvollen Dienste ergrauten herrn Fellmann hochw. S. Eftermann, ber mit Schneid, hinnabe, Berftandnis und Energie die ichwierige Oberleitung erfolgreich Die Regierung Lugerns barf fich zur Leitung ber großen Anstalt und zu den Fortschritten und Erfolgen berfelben gratulieren. innere Ausstattung, speziell die Befriedigung der unterrichtlichen Bedürfniffe und die daherige Inftandfegung bes erforderlichen Unschauungsmaterials, also des paffenden Lehrmittel-Apparates, mach Fortschritte, Dank ber Regsamkeit und fachlichen Ginficht bes hochw. Hrn. Direktors und der Opferfähigfeit ber Regierung. Wir haben ben Unterricht an beiden Anftalten besucht, das viele geiftige und forperliche Glend, das bie gahlreiche Rinderschar repräsentiert, wehmntig geschaut, uns an der beispiellofen Bingabe und bem methobischen Beschide bes weltlichen und geistlichen Lehrpersonals erbaut und find mahrhaft erstaunt und überrascht gewesen ob den markanten Leistungen in Lesen, Rechnen und namentlich in Geographie. Wir haben die Anstalt verlassen mit dem freudigen Bewußtsein: unter dem Lehrpersonal herrscht Einheit, Eintracht und Zielklarheit, unter den armen Schülern und Schülerinnen Zufriedenheit, Freudigkeit und Liebe, und in dem Anstaltsgetriebe Reinlichkeit, Ordnungsliebe und gesundheitlich vorteilhafte Abwechslung. —

Die Anstalt hat eine beachtenswerte Geschichte. Im Armengefete von 1889 legte die Regierung einen Artifel nieder, ber die Grundung einer Unftalt für ichwachfinnige Kinder in Aussicht nahm. Das neue Erziehungsgeset erweiterte biefen Gedanken babin, daß es eine Unstalt für fcwachfinnig. bildungefähige Rinder werden muffe, Allgemach nahm fich bann die breite Deffentlichfeit bes eblen Webantens an, der kanton. Silfeverein für arme Brren ließ durch Grn. Dr. Baly ein aneiferndes Referat halten; ähnlich operierten die fanton. Lehrertonfereng, die til. Priefterkonfereng, ber til. Pineverein, die gemeinnutige Gefellicaft und die Settion des tath. Lehrervereins des Amtes Bochdorf. So war der Gedanke ins Volk getragen, so daß ein von der Regierung angeordnetes Bettagsopfer 1899 rund 7000 Fr. abwarf. 1903 lag nun der Regierung ein Projeft vor über Erftellung einer beg. Unftalt in Sobenrain, das aber vereinfacht werden mußte, bis ber Rostenvoranschlag von 550000 Fr auf 340000 Fr. reduziert war. Und den 31. Mai 1904 genehmigte der Große Rat das unbedeutend abgeänderte Projekt bei einem Boranschlage von 360 000 Fr. mit einem Rostendedungsplane. Und so ging's fofort an die Arbeit. Das hauptgebaude mar im Commer 1906 absclut vollendet. Und nun stellte die Regierung die neue Unftalt unter die Leitung der Direftion der Taubftummenanstalt und in ötonomischer Beziehung unter die der jeweiligen Borfteberin der Taubstummenanftalt, die dem Baufe der Schwestern bom Bl. Rreuz in Ingenbohl entnommen ift. Und fo wurde die Unftalt ben 11. Nov. 1906 feierlich eröffnet und bildet für alle Beiten ein sprechendes Denkmal echt driftlichen Opfersinnes, echt driftlicher Tatkraft und einheitlichen Schaffens von Bolt, Behörden und Bereinen im Rt. Lugern aum Bohle der Aermsten unter den Armen. -

Von der Anstalt selbst noch folgendes: Der Haupt = und Zentrals bau (neue Anstalt) dehnt sich in seiner Längs. und Hauptfront direkt gegen Süden, steht nach allen Seiten frei, mit Ausnahme gegen Wester, wo die Anstalt mit Zentralbau sich mit der Taubstummenanstalt verbindet. Alle Schul= und Wohnräume sind gegen Süden gerichtet. Sämtliche Räume sind entsprechend groß, luftig und hell und wirklich sauber im Stande und einsach, geschmadvoll und zeitgemäß ausgestattet. Warmwasserheizung durchzieht das Ganze, aber in zwei Teilen, so daß jede Anstalt eigene Heizung hat. Das Parterre enthält die gemeinschaftliche Kücke mit diversen üblichen Nebenräumen. Die Anstaltsstapelle oberhalb der Kochküche bietet Raum sür 200 Insassen und ist in einsachen Formen gehalten und mit nettem gotischem Altare verssehen; sie ist heizbar. Das Hauptgebäude hat 42 m Front und 16 m Tiese und ist ringsum freistehend, abgesehen von den Verbindungsgängen gegen den Mittelbau. Durchgehende Gänge und reichliche Bes

fenfterung fichern gute Luftung und Beleuchtung. Der Dachstod ift berart gehalten, daß ein spaterer Aufbau auf die heutigen zwei Stodwerte leicht möglich ift. Länge- und Soben-Entwicklung fteben in gutem Berhaltniffe zur bestehenden Taubstummenanstalt und bildet der Mittelbau einen angemessenen Uebergang. Parterre und erster Stock enthalten Die Tagraume, der zweite Stod die Schlafraume, der Dachstod bietet genügend Raum für Lingen, Trodenanlagen u. bergl. Der erfte Stod ift im wesentlichen Schulraum, schulhpgienisch mustergiltig eingerichtet. Ohne in weitere Details einzugehen, fei bemerkt, daß Korridore, Bad=, Wasch= und Abort=Raume Zementbeton find, Retreations= und Speise= fale find mit Aylolithbodenbeleg belegt, die Schul- und Gaftraume mit buchenen Partette und die Schlafraume mit Bitich-Bine. Alle Bande (Schrestern- und Gastzimmer abgerechnet) find mit Spperolin gestrichen und die Bande bei Bad- und Aborten und beim Bafchraum mit gebrannten glafferten Betleidungesteinen belegt. Beleuchtung ift ausschließlich elettrische. Gesamtkosten der Unlage: 330,948 Fr. ber Betten: 80. Gesamttubikinhalt der Gebaude: 12 575 m3. Bahl der Böglinge bei Eröffnung: 46. Die Doppel-Unstalt ift ein Segen für Land und Volt und eine hohe Wohltat für die Aermsten der Armen. Die machsende Frequenz beweist auch, daß in und außer dem Ranton der Ruf der Unftalt ein bester ift. Unferen Dant dem verdienten hochw. Grn. Direktor und dem gangen Lehrpersonal, Gott lohne ihnen allen ihre hingabe und Ausdauer im schweren Dienste biefer Urt Jugenbergiehung! -

Bei diefem Unlaffe machten wir auch dem fraftig aufblühenden nabe gelegenen Töchter-Inftitut Baldegg einen Besuch und widmeten furze Beit einigen Schulbesuchen, speziell in den einzelnen Rlaffen des tatsachlich febr gediegenen Lehrerinnen-Seminars. Die Sicherheit in ber Behandlung des jeweiligen Stoffes, die Rlarheit und Ueberfichtlichteit in der Wiedergabe bes zu Bernenben, Die Unfchaulichteit in der Berbeiziehung auftlärender Beispiele, die Ruhe in ber Entwidelung bes Lehrstoffes: all' bas machte ben besten Eindrud. Und wenn wir vorher von Schulmannern in der Stadt Lugern erfuhren, daß die Böglinge von Baldegg bei den Staatsprüfungen jeweilen mit Blang dafteben, fo begriffen wir diefe uns gewordene Mitteilung vollauf. Wir konnen der Unftalt, die hygienisch und wiffenschaftlich mit den vielen tath. Tochter-Unstalten ber Schweig in berechtigte Konturreng getreten ift und gemeinfam mit all' den tath. Schulbestrebungen der Schweis jur Ehre gereicht, nur von herzen gratulieren und fie in ihrem gefunden Wett= eifer nur ermuntern. Gott gur Chre und dem fath. Bolte gum Rugen! Immer vorwärts, aber mit steter ernster Rüdsicht auf unsere historische Einfacheit und auf die Gefundheit speziell der ehrm. Lehrerinnen. Bott

jum Gruße!

Unüberlegt. Professor: "Glauben Sie ja nicht, daß ich vor den unvermeiblichen Folgen Ihrer Faulheit zurückschrecken werde! Sie wissen, im ersten Semester habe ich allein zehn Schüler durchfallen lassen, und kein Hahn hat darnach gekräht: weber der Herr Direktor, noch der Herr Inspektor, noch ich!"